

10. Geduld.

Etwas Langsam.

1. Es zieht ein stiller Gn - gel durch dieses Er - denland, zum Trost für Erden - mängel hat ihn der Herr gesandt. In seinem Blick ist
2. Er führt dich immer treu - lich durch alles Er - denleid, und redet so er - freulich von einer schöneren Zeit. Denn willst du ganz ver-

3. Er macht zu linder Wehmuth den herbsten Seelenschmerz, und taucht in stil - le Demuth das un - ge - stüme Herz.
4. Er zürnt nicht deinen Thrä - nen, wenn er dich trö - sten will; er tadeln nicht dein Sehnen, nur macht er's fromm u. still.
5. Er hat für je - be Fra - ge nicht Antwort gleich be - reit, sein Wahlspruch heißt: ertrage, die Ruhstatt ist nicht weit!

Er macht die finstre
Und wenn im Sturmest -
So geht er dir zur

1. Frie - den und milde, sanf - te Huld; o folg' ihm stets hie - nieden, dem Gn - gel der Ge - duld, dem Gn - gel der Geduld!
2. za - gen, hat er doch gu - ten Muth; er hilft das Kreuz dir tragen, und macht noch Al - les gut, und macht noch Al - les gut. *

3. Stun - de all - mählig wie - der hell, er hei - let je - de Wunde ge - wiß, wenn auch nicht schnell, ge - wiß, wenn auch nicht schnell.
4. to - ben du murrend fragst: warum? so deu - tet er nach oben, mild lächelnd, a - ber stumm, mild lächelnd, a - ber stumm.
5. Sei - te, und redet gar nicht viel, und denkt nur in die Weite, an's schö - ne, große Ziel, an's schöne, große Ziel.

Carl Johann Philipp Spitta.